

Ideologische Arbeit verlangt Konkretheit

Genosse Dr. Werner Martin sprach auf APO-Versammlung

(UZ) Herzlich begrüßte Gäste der Mitgliederversammlung der Abteilungsparteiorganisation Fachsprachen der Grundorganisation Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften waren am Montag Genosse Dr. Werner Martin, Sekretär der Bezirksleitung der SED Leipzig, und Genossin Dr. Gerda Strauß, Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität. An der Versammlung nahm auch der Sekretär der Grundorganisation, Genosse Dr. Hilmar Sachse, teil.

Im Mittelpunkt des Referates der APO-Leitung und der Diskussion standen Probleme der ideologischen Arbeit und die sich daraus ergebenden Anforderungen an das Parteilehrjahr. Genosse Dr. Werner Martin betonte, daß die wachsende Bedeutung der ideologischen Arbeit auch hohe Anforderungen an die Qualität des Parteilehrjahres stellt und jeder Zirkelteilnehmer, wie auch jeder Agitator, die Pflicht hat, sich gut auf die Seminare bzw. Agitationen vorzubereiten. Er machte die Genossen an Hand aktueller Bei-

spiele aufmerksam, welche Konsequenzen sich für die ideologische Arbeit aus dem Verlauf des revolutionären Weltprozesses ergeben. In diesem Zusammenhang verwies er auf die Gefährlichkeit des Antikommunismus und dessen neue Erscheinungsformen.

In einer sich an die Mitgliederversammlung anschließenden Beratung der Abteilungsparteileitung gaben Genosse Dr. Werner Martin und Genossin Dr. Gerda Strauß viele wertvolle Hinweise für die konkrete Parteiarbeit. So u. a. für die analytische Tätigkeit, besonders auf politisch-ideologischem Gebiet, und für die Anleitung der Parteigruppen in Vorbereitung auf APO-Versammlungen. Es sei vor allem notwendig, aktuelle politische Ereignisse stets im Zusammenhang mit den sich daraus ergebenden Aufgaben und das ideologische Wirken im eigenen Bereich zu behandeln. So hatte z. B. in der Diskussion Genosse Dr. Neubert dargelegt, welche Schlußfolgerungen in seiner Parteigruppe für die ideologische Arbeit in Erziehung und Ausbildung gezogen werden sind.



DANK UND ANERKENNUNG für ihre Arbeit wurde stellvertretend für alle 6500 an der Karl-Marx-Universität beschäftigten Frauen und Mädchen 80 verdienstvollen Frauen zuteil, die anlässlich des Internationalen Frauentages an einem Empfang teilnahmen. Am Empfang nahmen die Genossen Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung; Dr. Gerda Strauß, Sekretär der SED-Kreisleitung; Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler, Dozent Dr. Erhard Hezeltschneider, Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung, sowie Prorektor Prof. Theo Kießig teil. Foto: Swietek

Verdienstvolle Frauen wurden ausgezeichnet

Clara-Zetkin-Medaille für Eleonore Sander

In Anerkennung hervorragender Verdienste bei der Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, beim Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und im Kampf um die Erhaltung des Friedens wurde auf Empfehlung des Zentralkomitees der SED und durch Beschluß des Präsidiums des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik anlässlich des Internationalen Frauentages auch die Oberin des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität, Eleonore Sander (Foto rechts), mit der Clara-Zetkin-Medaille ausgezeichnet. Als Aktivist der sozialistischen Arbeit wurden ausgezeichnet: Helga Ebert, ZLO; Annelie Ericson, Herder-Institut; Eva-Maria Grieshammer, Sektion Chemie;

Susanne Ivens, Institut für internationale Studien; Oberstabsärztin Dorothea Heideczek, Herder-Institut; Doz. Dr. Renate Kramer, Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus; Astrid Maas, Sektion TAS; Marie Pohlitz, Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik; Dr. Hanna Roth, Sektion Physik; Dr. Ingrid Sachse, Sektion Wirtschaftswissenschaften; Charlotte Schuchert, Sektion Journalistik; Dr. Brunhilde Schrumpf, Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik; Hildegard Standke, UGL; Dr. Renate Vökel, Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik; Margarete Winter, Sektion Geschichte; Dr. Ursula Wittlich, Sektion Kul-



turwissenschaften/Germanistik; Eva Zille, Bereich Medizin. Auf einer Feierstunde des Bereiches Medizin wurden folgende Frauen als Aktivistin der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet: Christiane Axmann, Margarete Bernstein, Monika Flemming, Käthe Franke, Brigitte Geburtig, Dr. Susanne Hahn, Martha Hetze, Dr. Ingrid Hüpedick, Ingeborg Kuba, Ingrid Lehmann, Anna Luderow, Annemarie Müller, Ilse Reilmann, Liang Robel, Elsa Röhlemann, Gerda Sachse, Dr. Sigrid Schöne, Margarete Unger, Brigitte Vuigt, Ilse Weimert.



Literaturpreis

Anlässlich des 50. Todestages des tschechischen Lyrikers Jiri Wolker wurde an Dr. Ilse Seehase, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik der Karl-Marx-Universität, der Wolker-Preis für zahlreiche Publikationen und umfangreiche Erforschung und Verbreitung der tschechoslowakischen Literatur verliehen. Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf Seite 4.

Ehrungen zum FDJ-Geburtstag

In Anerkennung und Würdigung hervorragender Verdienste bei der sozialistischen Erziehung der Jugend der DDR wurden anlässlich des 28. Jahrestages der Gründung der Freien Deutschen Jugend ausgezeichnet: Mit der Arthur-Becker-Medaille in Gold: das Ensemble „Pawel Korischagin“ der Karl-Marx-Universität; Mit der Medaille der FDJ „Für hervorragende propagandistische Leistungen“: Prof. Dr. Hans Ivens, Leitpropagandist der Karl-Marx-Universität; Mit der Erich-Weinert-Medaille, Kunstpreis der FDJ: Petra Werner, Studentin an der Sektion Biowissenschaften, für ihr Lyrikchaffen und ihre Verdienste in der Poetenbewegung der FDJ.

Auch eine Messeneuheit

Von Rolf Buschmann, Direktor des Pressezentrum



Die Messestadt Leipzig ist in diesen Tagen wieder Anziehungspunkt für Gäste aus etwa 90 Ländern. Doch Neuheiten werden nicht nur in den Ausstellungshallen und Messehäusern geboten. Zum ersten Mal ist auch die Karl-Marx-Universität Gastgeber für Messebesucher. Weit über 1000 Journalisten werden zu jeder Leipziger Messe im Pressezentrum akkreditiert. Davon kommen 50 Prozent aus dem Ausland.

Das sind Zahlen, die den Veranstaltern der Messe Verpflichtungen auferlegen. Der internationale Warenaustausch und der wissenschaftlich-technische Fortschritt brauchen einen modernen Service, brauchen Einrichtungen, die Ausstellern, Besuchern und Journalisten ermöglichen, in kurzer Zeit optimale Ergebnisse zu erzielen. Bereits seit Jahren verfügt die Leipziger Messe zu diesem Zweck über gut funktionierende Einrichtungen wie den Ausländertreffpunkt, einen Central-Service auf dem Messegelände, das internationale Pressezentrum, den Meldedienst.

Erstmals zur diesjährigen Jahrmesse nutzen nun auch alle kommerziell Interessierte und Journalisten im Neubaukomplex der Karl-Marx-Universität zwei neue Serviceleistungen der Leipziger Messe: einen neuen Meldedienst und ein neues Pressezentrum. Am Fuße des 117 Meter hohen Universitäts-Hochhauses finden die Journalisten in modern eingerichteten Räumen beste Arbeits- und Informationsmöglichkeiten sowie gastronomische Betreuung vor. Drei- bis viermal am Tag erscheinen Tagesinformationen in fünf Sprachen, der Terminkalender sieht ein „volles Programm“ an Pressekonferenzen, -führungen und -gesprächen vor, hochkundiges Personal sorgt für allgemeine individuelle Information, und über ein Sonderpostamt ist Vorsorge für eine umgehende Übermittlung der Leipziger Eindrücke an die Redaktionen getroffen. In unmittelbarer Nachbarschaft des neuen Pressezentrums bietet der Meldedienst erstmalig in der Universitätsstraße den Ausstellern und Besuchern seine Serviceleistungen an.

Es verdient schließlich noch hervorgehoben zu werden, daß die neuen Einrichtungen in enger, verständnisvoller Zusammenarbeit zwischen dem Messeverantwortlichen der Karl-Marx-Universität und dem Rat der Stadt Leipzig entstanden. Dafür darf ich mich – was das Pressezentrum betrifft – sehr herzlich bedanken.

Unsere neuen Einrichtungen sind ein Beispiel dafür, in welcher großartiger Weise in der Messestadt der DDR alles getan wird, um durch einen rationellen Service Informationen, Kontakte und Geschäfte auf der Leipziger Messe zu fördern. Und auch gleichzeitig ein Beispiel dafür, daß die Karl-Marx-Universität ein Zentrum von Lehre, Ausbildung und wissenschaftlicher Forschung, eng mit ihrer Heimatstadt Leipzig und der Messe verbunden ist.



DAS PRESSEZENTRUM der Leipziger Frühjahrmesse 1974 – zum ersten Mal im Neubau der Karl-Marx-Universität. 1400 Journalisten aus etwa 50 Ländern bietet es bestmögliche Arbeitsbedingungen. Foto: Swietek

3 EXKLUSIV-INTERVIEW MIT DOZ. DR. A. A. SHUKOW, LENINGRAD
UZ sprach anlässlich der Unterzeichnung der Arbeitsvereinbarung zwischen der Karl-Marx-Universität und der A.-A.-Shdanow-Universität mit dem Leningrader Prorektor.

4 SCHWERPUNKT: OPERATIVE EINSATZ
Prof. Dr. Walter Hesse über seine Abgeordneten-tätigkeit als Vorsitzender der Ständigen Kommission „Sozialistische Landeskultur und Naherholung“.

6 UND WIE'S DRINNEN AUSSIEHT, GEHT JEDEN WAS AN!
UZ-Rundgang durch die modernen technischen Einrichtungen des neuen Seminargebäudes